

Bienen - fleißige Sammler

Die Honigbiene hat schon seit Urzeiten eine besondere Faszination auf den Menschen ausgeübt. Wandmalereien aus dem 7. Jahrtausend vor Christus in Afrika und Spanien zeigen, dass bereits die Jäger der Steinzeit den Honig wild lebender Bienenvölker sammelten, während die Ägypter schon vor 4.500 Jahren die Bienen in Tonröhren als Haustiere hielten. Von Ägypten aus breitete sich die Imkerei bald im gesamten Mittelmeerraum aus. Unsere Vorfahren, die Germanen, lernten die Bienenzucht von den Römern. Sie bereiteten aus Honig auch ein berauschendes bierähnliches Getränk, den Met.

Ein Blick ins Bienenvolk - Und wo ist der König?

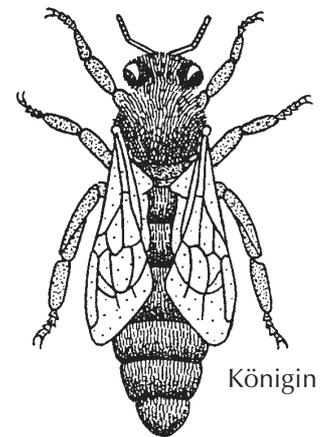
Du weißt vielleicht schon, dass an der Spitze jedes Bienenvolkes die Bienenkönigin steht. Sie ist das einzige fortpflanzungsfähige Weibchen und legt im Mai/Juni bis zu 1.500-2.000 Eier je Tag. Einen Bienenkönig gibt es nicht, jedoch 500-1.500 Männchen (Drohnen), deren einzige Aufgabe darin besteht, die Königin auf ihrem Hochzeitsflug zu begatten. Das große Heer der Arbeiterinnen, im Sommer können es 50.000 und mehr sein, verrichtet alle lebenswichtigen Tätigkeiten im Bienenstock.

Von der „Putzfrau“ zur „Kundschafterin“

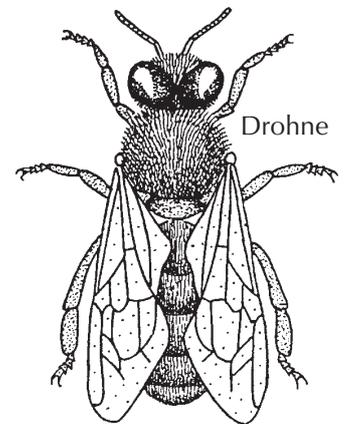
In ihrem kurzen Leben führt eine Arbeiterin mehrere „Berufe“ aus: Zuerst ist sie Putzfrau und Pflegebiene; vom 6. bis zum 12. Lebenstag füttert sie als Ammenbiene die Larven; anschließend hilft sie als Bauarbeiterin bei der Errichtung der Waben. Ab dem 18. Lebenstag steht sie als Wächterin vor dem Flugloch. Vom 20. Lebenstag an fliegt sie als Sammlerin aus und erkundet auch neue Trachtquellen. Dabei schuftet sich die Biene buchstäblich zu Tode: Nach 35 Sammelflügen stirbt sie.

Wenn Bienen das Tanzbein schwingen

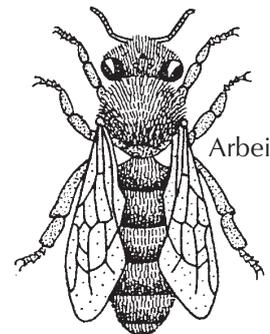
Hat eine Honigbiene eine lohnende Futterquelle gefunden, so „erzählt“ sie das ihren Schwestern im Stock durch bestimmte Tanzfiguren. Liegt der Fundort in der näheren Umgebung (bis 100 m), wird dies durch einen „Rundtanz“ angezeigt. Ist die Trachtquelle weiter als 100 m entfernt, wird ein „Schwänzeltanz“ aufgeführt. Die Tänzerin beschreibt jetzt die Figur einer 8 und führt auf der Mittelstrecke schwänzeln Bewegungen aus. Die Tanzrichtung gibt dabei den Winkel zwischen Sonne, Bienenhaus und Trachtquelle wieder.



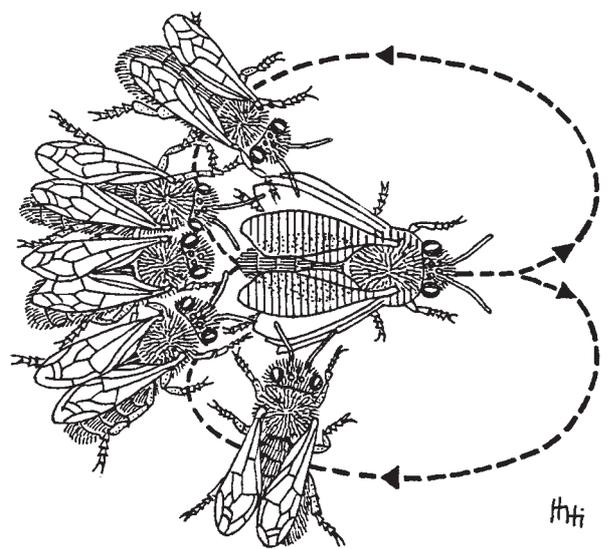
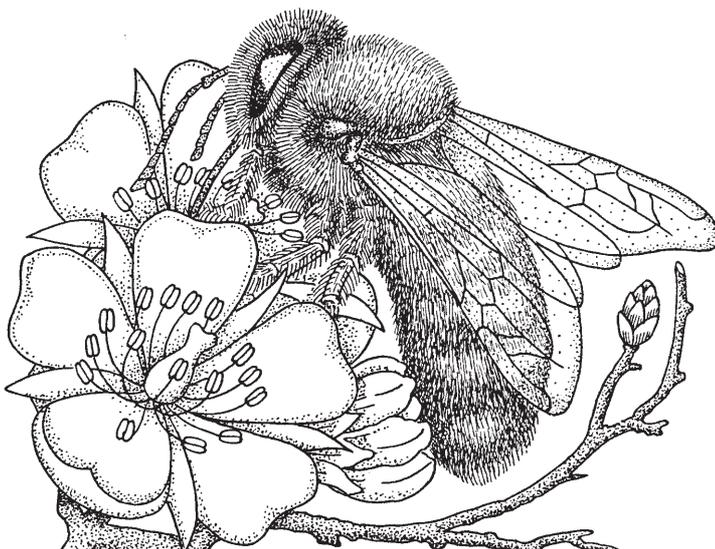
Königin

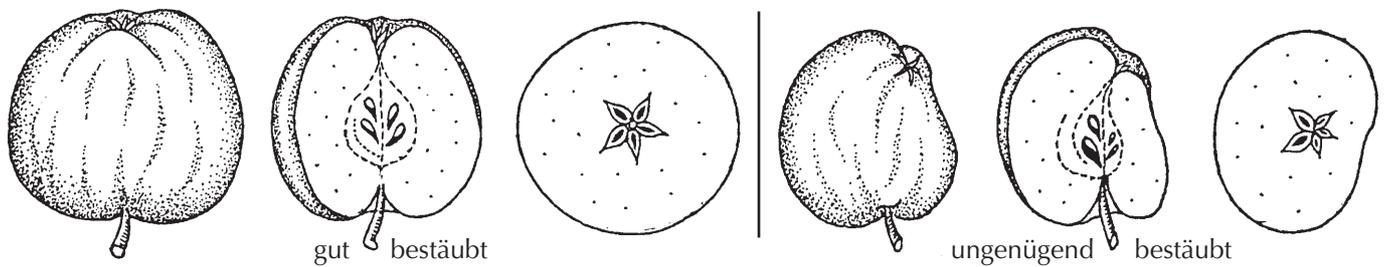


Drohne



Arbeiterin





Mehr und größere Früchte durch Bienenfleiß

Etwa 1.000-1.500 Blüten muss eine Biene anfliegen bis ihr kleiner Honigmagen gefüllt ist. Für einen Teelöffel voll Honig, den wir auf ein halbes Brötchen streichen, müssen die Bienen den Nektar von 180.000-270.000 Blüten in ihre Stöcke tragen. Schon ein einziges Bienenvolk mit rund 20.000 Flugbienen kann an einem Tag bis zu 3 Millionen Obstblüten besuchen. Sie werden von den Honigbienen so gründlich bestäubt, dass sich z. B. bei Äpfeln größere, harmonisch geformte Früchte entwickeln, die durch einen kräftigeren Stiel länger am Baum hängen und in der Sonne völlig ausreifen können. Dadurch steigt zugleich der Zuckergehalt der Früchte. Bei ungenügender Bestäubung entwickeln sich dagegen nur kleine, missgebildete Früchte.

Honig - flüssiges Gold für Jung und Alt

Honig gehört zu den ältesten Nahrungsmitteln der Menschheit. Das Wort Honig wird in der Bibel an wenigstens 60 Stellen genannt und Palästina war wegen seines Reichtums an Honig „das Land, das von Milch und Honig fließt“. Bei richtiger Lagerung ist Honig fast unbegrenzt haltbar: Selbst mehrere tausend Jahre alter Honig, als Grabbeigabe in ägyptischen Gräbern gefunden, wies noch viele seiner über 180 wertvollen Inhaltsstoffe auf. Honig ist ein rasch wirkender Energiespender. Er geht sofort ins Blut über, fördert die Herzätigkeit, wirkt Appetit anregend und desinfizierend; er ist ein altbewährtes, schleimlösendes Heilmittel speziell bei Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten und Bronchialbeschwerden.

Keine Panik bei Bienenstichen!

Auch Bienengift ist ein uraltes Heilmittel (z. B. gegen Rheuma), das sich in zahlreichen medizinischen Präparaten findet. Die meisten Menschen haben jedoch große Angst vor Bienenstichen. Bienen stechen nur in unmittelbarer Stocknähe, aber niemals beim Sammelgeschäft in der freien Landschaft. Hier kommt es nur zu Stichen, wenn man barfuß auf eine Biene tritt oder sich versehentlich auf eine setzt. Ein gesunder Mensch verträgt ohne weiteres 50 Stiche und mehr. Nur bei Menschen mit einer Bienengift-Allergie können schon einige wenige Stiche lebensbedrohlich sein. Bei Stichen im Mund- und Rachenbereich sollte sofort ein Arzt aufgesucht werden. Ansonsten helfen kühlende Umschläge mit Eis oder Einreiben der Stichstelle mit Zwiebel- oder Zitronensaft.

Wer will Imker werden?

Über Bienen könnte noch viel Interessantes berichtet werden, wofür der Platz auf diesem Merkblatt bei weitem nicht ausreicht. Sicher hast du noch viele Fragen, die dir am besten ein Imker beantworten kann, zum Beispiel: Welche Farben können Bienen sehen? Können Bienen hören? Wie schnell und wie weit fliegen Bienen? Kennen die Bienen „ihren“ Imker? Wie oft und wie viel Honig kann man von einem Volk entnehmen? Was bekommen die Bienen dafür? Welche Feinde haben Bienen? Halten Bienen einen Winterschlaf? Vielleicht möchtest du sogar selbst Imker werden. Dann solltest du möglichst bald Kontakt mit einem Imker in deiner Nähe aufnehmen. Er wird dir gerne Einblick in die Geheimnisse der Bienenhaltung gewähren.

